

Tucholsky, Kurt: Mädchen aus Samoa (1912)

- 1 Ich bin ein Mädchen aus Samoa. Wir gingen
- 2 mit Schmuckketten und einem Schurz bekleidet,
- 3 die Tiere des Waldes haben uns um unsere Schönheit beneidet –
- 4 wir waren frei wie sie.
- 5 Dann aber sind die weißen Fremden in unser Land gekommen
- 6 und haben uns unsere Götter und unsere Felder fortgenommen –
- 7 was haben sie uns dafür gegeben?
- 8 Ihre Missionare gaben uns einen Aberglauben und Plappergebete;
- 9 ihre Kaufleute gaben uns Whisky, bedruckten Kattun und Eisengeräte –
- 10 seit wir es kennen, brauchen wir das.
- 11 Ihre Soldaten gaben uns eine neue Art, zu morden und zu henken;
- 12 ihre Männer gaben uns die Syphilis benebst einigen andern Geschenken –
- 13 In meinen tiefen Augen liegt noch die Schönheit unserer Allmutter Natur;
- 14 um meine Beine schlottert schon der Rock der Zivilisation – wartet nur:
- 15 noch bin ich halb.
- 16 Eines Tages aber werden wir alle die europäischen Gaben gegen die Ausbeuter wenden,
- 17 Telegrafen und Automobile bedienen wir mit unsern braunen Händen;
- 18 eines Tages kämpfen wir, braune und gelbe Arbeiter für unser eigenes Leben:
- 19 eines Tages werden die Kontinente sich ihre Freiheit geben –!
- 20 Denn
- 21 aus schwer arbeitender Brust ein Gekeuch:
- 22 Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

(Textopus: Mädchen aus Samoa. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53937>)